

Einwender:

Name:

Lahr, 2008
(Tag) (Monat)

Straße:..... HausNr:

Ort:.....

EINWENDUNG

Auswärtige

Stadtverwaltung Lahr
Rathausplatz 4
77933 Lahr

**Aus- bzw. Neubaustrecke (ABS/NBS) Karlsruhe – Basel;
Erhebung von Einwendungen bezüglich des Planfeststellungsabschnitts 7.3,
Lahr – Mahlberg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne komme ich als auswärtige/r Besucher/in nach Lahr. Diese Stadt lädt ein zum Bummeln und Einkaufen und bietet viele attraktive Angebote im kulturellen und touristischen Bereich. Und in den einzelnen Stadtteilen lässt es sich offensichtlich gut leben.

Es wäre verheerend für Lahr, wenn dieser einladende Charakter der Stadt durch die Verwirklichung der Bahnpläne mit einem 7 km langen Mauer-Monstrum durch die Stadt zerstört würde und dazu noch der Dauer-Krach von Güterzügen im Drei-Minutentakt dazu käme.

Eine solche städtebauliche Verunstaltung des „Mittelzentrums Lahr“ würde mich und meine Bekannten von Besuchen in dieser Stadt zum Bummeln, Einkaufen oder Wahrnehmen von künstlerischen und geselligen Angeboten abhalten.

Das Wahrnehmen von Einkaufsmöglichkeiten und die Teilnahme an kulturellen und gesellschaftlichen Ereignissen in der Stadt werden durch die mindestens 4-jährige Bauzeit erheblich eingeschränkt, bedingt durch Tag-und-Nacht-Arbeiten, verbunden mit Signalhupen, Maschinenlärm, Staub und Baustellenverkehr. Hinzu kommen noch Straßensperrungen, Abriss und Neubau von Verbindungsbrücken, weiträumigen Umleitungen.

Wenn man dazu noch davon hört, dass trotz des 7 km langen Mauer-Monstrums mehr als 3.000 Lahrerinnen und Lahrer durch Schallschutzfenster in Wohnungskäfige gesperrt werden sollen, kann man auch als Besucher dieser Stadt dagegen nur kräftig protestieren. Und man fragt sich natürlich auch, wie es um die verschiedenen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Betriebe, Arbeitsplätze steht, die von Verlärmung und Mauerbau betroffen sein werden.

Solche städtebaulichen Sünden haben sich schon vielfach als Ursache für sinkende Lebensqualität und soziale Verödung von ganzen Stadtteilen erwiesen. Diese Verödung würde schon mit der mindestens vierjährigen Bauzeit beginnen. Dass durch eine solche Entwicklung auch große Immobilienwertverluste entstehen und Verlärmung die Ursache für gravierende Gesundheitsschäden ist, ist inzwischen allgemein bekannt und muss bei einem „Jahrhundertprojekt“ berücksichtigt werden.

Auch als Besucher/in Lahrs spreche ich mich entschieden gegen den Bau eines 3. und 4. Gleises durch Lahr aus und fordere den Bau einer autobahnparallelen Trasse.

Mit freundlichen Grüßen

.....
(Vorname, Name)